



“Was ihr getan habt einem unter diesen
Meinen geringsten Brüdern,
das habt ihr Mir getan.”

Matthäus 25:40

Kinderbote

Nr. 99

Nova Santa Rosa, den 13. September 2014

Unsere Liebe Missionsgeschwister und Freunde, herzlich grüßen wir Euch alle aus Lar Belem!

Es ist Winter bei uns. Noch nie habe ich hier in den 48 Jahren Schnee gesehen. Und auch in diesem Jahr gab es keinen Frost, was bei uns normal ist. Aber was wir in diesem Winter erleben, gab es bei uns auch noch nicht: gestern zeigte das Thermometer 36 Grad Celsius an. Nicht Kälte, sondern Hitze. Seit Wochen fehlt der Regen in unserer Gegend und eine starke Hitzewelle trifft uns. Da taucht auch die Frage auf, wenn es jetzt schon so heiß ist, wie wird dann erst der Sommer werden?! Eigentlich ist es ungewöhnlich, dass wir diese Hitze derzeit haben. Aber wo läuft noch alles normal mit dem Wetter in dieser Welt?

Das Wort Gottes zeigt uns etwas ganz markantes, auf das wir acht haben sollten. Im Propheten Jesaja Kapitel 24 Vers 20 ist folgendes zu lesen: „Die Erde wird taumeln wie ein Trunkener und wird hin und her geworfen wie eine schwankende Hütte, denn ihre Missetat drückt sie, dass sie fallen muss und nicht wieder aufstehen kann“. Leben

wir nicht schon in solcher Zeit? Im Juni und Juli hatten wir in unserem Bundesstaat Parana große Überschwemmungen. Häuser wurden von den Fluten weggerissen, viele Menschen ertranken. Bei uns war es nicht ganz so schlimm, im Gegensatz zu anderen Gegenden. Wir hatten nur bis zu 200 mm Regen an einem Tag, was ja schon enorm ist, in anderen Regionen aber waren es über 400 mm in einer extrem kurzen Zeit. Etwa 20 Kilometer von uns entfernt ist ein kleines Flüsschen zu einem reißenden Strom geworden und riss vieles mit sich. Die Bauern flüchteten sich auf die Dächer ihrer Häuser und wurden durch Hubschraubereinsatz gerettet. Wir in Lar Belem wurden nur durch Gottes Gnade wunderbar vor Schaden bewahrt. Und dann hörte der Regen plötzlich auf, und es kam das andere Extrem mit der noch anhaltenden Trockenheit. Zeigt nicht auch das alles an, wie spät es an der Weltenuhr ist? Dennoch dürfen wir unsere Häupter erheben, denn unsere Erlösung naht sich.

Durch Gottes Gnade hat mein 49. Missionsjahr begonnen. Was soll ich dazu sagen? Ich kann nur



Kinder helfen Plätzchen backen

dem Herrn danken für Seine Berufung, für Seine Durchhilfe. Der Liederdichter Joachim Neander drückt es so aus: „In wieviel Not hat nicht der gnädige Gott, über dir Flügel gebreitet“. Wie



Nathaniel hilft fleißig mit

wunderbar hat der Herr über 48 Jahre getragen. Nicht an einem Tag, wie dunkel er auch gewesen sein mag, hat er mich und uns verlassen. Es gibt ein wunderbares Lied, das mein Herz und Leben immer wieder berührt hat bis zum heutigen Tag:

„Als sinnend mein Leben ich heut' überdacht,
vernahm ich ein Wort in der Früh,
das hat mich so ruhig und stille gemacht,
MEIN JESUS
VERSPÄTET SICH NIE!“

So ist es gewesen, und so wird es sein und bleiben. Jesus kommt nie zu spät!

Seit knapp zwei Jahren wurde ich immer schwächer, und ich musste Untersuchungen machen lassen. Was ich vermutete kam dann auch zu Tage. Ein doppelt so großes und stark geschwächtes Herz. Es verwunderte mich nicht, denn ich darf auch schon 72 Jahre alt sein. Die eingehenden Untersuchungen waren sehr gut. Der Herr hat auch Ärzte gegeben.

Ich habe mich tatsächlich über das Ergebnis gefreut,



Unsere jugendlichen Gäste in Lar Belem



Die jungen Leute wollen in Lar Belem Bäume pflanzen

weil es nichts Schlimmeres war. Ich habe keinerlei weitere Erkrankungen des Herzens, keine Gefäßverkalkungen oder

-verstopfung etc. Nur eben ein zu großes und dadurch schwaches Herz. Es hört sich vielleicht komisch an, wenn ich Euch sage,



Hier sind sie tüchtig bei der Arbeit

dass ich dem Herrn gedankt habe für dieses Ergebnis. Mein Jesus verspätet sich nie.

Vor einigen wenigen Wochen erlebten wir etwas Einmaliges. Da wir viele Schlafmöglichkeiten haben, wurden wir gefragt, ob wir an einem Wochenende einige Jugendchöre aufzunehmen könnten. Lar Belem hat Platz und hatte auch jetzt Platz. Es kamen Jugendliche aus Argentinien, Südbrasilien und aus unserer Umgebung. Der Gesamtchor bestand aus über 400 jugendlichen Sängern. Für 208 Personen, die zum Schlafen usw. aufgenommen werden sollten, hatten wir Platz. Die anderen jungen Leute konnten nach Hause fahren und waren am anderen Morgen wieder da.

Lar Belem war voller Leben und ich habe mich gefreut und recht wohl gefühlt unter so vielen jungen Leuten. Am Tag und zum Essen waren über 400 Personen da. So etwas Wunderbares hatten wir auch noch nicht erlebt. Die

Jugendlichen hatten Gemeinschaft untereinander und übten mit den einzelnen Chören. Zum Abschluss traten dann sämtliche Chöre in unserer Stadthalle von Nova Santa Rosa auf. Erst einzeln und dann als abschließender Höhepunkt der über 400 Personen zählende Gemeinschaftschor.

Was uns alle tief beeindruckte war auch, dass unter so vielen Jugendlichen keine Streitereien oder Unstimmigkeiten auftraten. Es herrschte ein Geist des Friedens, und auch die Lieder, die gesungen wurden, waren sehr harmonisch; kein Geschrei etc. Wie schön, dass es auch noch junge Leute gibt, die in solchen Chören singen wollen. Für unsere Stadt Nova Santa Rosa war es



Susi gibt den Kindern Flötenunterricht

etwas ganz besonders Segensreiches.

Als alle weg waren, war eine große Stille in Lar Belem, aber auch eine große Dankbarkeit in unserem Herzen. Es war auch nichts beschädigt worden, was bei so vielen jungen Leuten auch nicht selbstverständlich ist. Der Chorleiter, der mir bekannt ist, da ich auch seine Eltern gut kenne, war überglücklich. Ich habe mich als 72-jähriger unter all den Jugendlichen sehr wohl gefühlt. Für mich war das ein ganz großes Geschenk. Wie gut ist es doch, wenn das Herz jung bleibt, selbst, wenn es schwächer wird.

Im Projeto Viver, das meine Schwiegertochter Susi leitet, sind 140 Kinder eingetragen. Es können nicht immer alle kommen,

aber der Herr hat viel Segen und Gnade auch in dieser Arbeit mit den Kindern gegeben.

Im Altenheim, das ja schon eher ein Pflegeheim ist, haben wir immer etwa 40 Personen. In einem Lied, das ich auch oft gesungen habe, heißt es: „Werd ich alt und schwach und müde, bleib bei mir.....“ Auch diese Zeit kommt, und wie wunderbar ist es dann zu wissen, Jesus ist bei uns.

Auch unser kleines Krankenhaus erfüllt seinen gesegneten Zweck. Der Herr gibt uns immer wieder Möglichkeiten, dem Nächsten ein Segen zu sein.

In diesen Tagen haben wir wieder Besuch bei uns. Es ist Schwester Dagmar Lamy aus

Los Angeles. Sie hat es gewagt, diese lange Reise zu uns zu machen, und wir dürfen uns freuen, mit ihr Gemeinschaft zu haben. Wir kennen uns viele Jahre; sie kommt ebenfalls aus der Immanuel Gemeinde aus Los Angeles.

Nun jetzt noch etwas ganz besonderes. Viele wissen es schon. Nach vielen Jahren haben wir wieder eine Webseite. Klaus Tschersich und seine liebe Frau Marita hatten es im Herzen, nach langen Jahren den Versuch zu wagen, wieder eine Webseite von Lar Belem zu eröffnen.



Unser Geigenlehrer mit einigen Schülern

Es sind viele Jahre her, da hatte ein lieber Bruder schon mal eine Webseite von Lar Belem erstellt. Wie hatte ich mich doch darüber gefreut! Und es war auch eine

gute Aufnahme. Doch auch der Feind ruhte nicht. So sahen wir es für besser an, diese Aktion einzustellen. Viele Jahre vergingen, aber der Same war nicht tot. Jetzt ging er wieder auf. Ich habe nicht die Begabung dazu. Aber nun ist wieder eine neue Webseite da, und ich danke dem Herrn dafür.

Ihr könnt sie finden unter: www.lar-belem.weebly.com

Nun habe ich heute den 99. Kinderbote geschrieben. Die Zeit wurde reif für eine Veränderung. Die nächste Ausgabe wird in einer etwas anderen Form dem

nächst herauskommen. Vor vielen Jahren hatte Schwester Dietlind Rothenbusch aus USA uns das Titelbild für den Kinderboten gezeichnet. Und er wurde damit für viele zum Segen. Er wird nicht eingestellt, o nein, nur ein wenig verändert. Ihr werdet es ja sehen. Das 100. Heft wird dann in der neuen Fassung sein. Ich

denke, es wird Euch gefallen.

Von Herzen wünschen wir Euch allen Gottes reichen Segen und

Kraft. Danke für alle Eure Liebe
und treue Unterstützung.

Herzliche Grüße von allen Lar-
Belem-Mitarbeitern.

Eure Geschwister Susi und
Christoph Krüger sowie Bruder

Waldemar



Freiwillige Gaben können auf folgendes Konto eingezahlt werden:

Missions- und Sozialwerk Dortmund e.V.

Stadtsparkasse Dortmund

IBAN: DE79 4405 0199 0231 0005 18

BIC: DORTDE33XXX

Verwendungsvermerk: LAR BELÉM

Unsere Adresse in Brasilien:

LAR BELÉM

Waldemar Krüger

Caixa Postal 90

85930-000 Nova Santa Rosa / PR
BRASIL

☎ (0055) 45 3253 1333

Email: lar.belem@web.de

Internet: www.lar-belem.weebly.com

Missionsadresse:

Erwin Pipke

Insterburger Str. 7

44369 Dortmund

☎ 0231 / 31 39 75

Missionskasse und

Spendenbescheinigungen:

Klaus und Marita Tschersich

Chemnitzer Str. 42

44577 Castrop-Rauxel

☎ 02305 / 12808

Email: klaus.tschersich@t-online.de

Rundbrief:

Ernst Volandt

Friedrich-Ebert-Str. 28

67346 Speyer

☎ 06232 / 29 49 86